10. bis 12. November 2011



Lernen ist Leben

34. Tag der Weiterbildung Bibliotheksforum Südtirol

Chancen und Grenzen des Lernens in Weiterbildung und Bibliotheken

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung 14 - Deutsche Kultur

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione 14 - Cultura tedesca

Inhalte

Lebensbegleitendes Lernen soll einen Beitrag leisten für:

- die Stärkung der Menschen (selbst bestimmte BürgerInnen, die somit u.a. den Mitbürgern und Mitbürgerinnen aller sozialen Schichten und Nationalitäten sowie beider Geschlechter mit Wertschätzung begegnen können),
- die Demokratie und Solidarität (Menschen, welche Verantwortung für die Mitgestaltung der Gesellschaft übernehmen und Zivilcourage zeigen),
- die Beschäftigungsfähigkeit (allen Altersgruppen und sozialen Schichten die nötigen Qualifizierungen zur Verfügung stellen) und
- die Gesundheit (Erhaltung des seelischen und körperlichen Gleichgewichtes der Menschen).

Welchen Beitrag für diese Ziele können Weiterbildung und Bibliotheken nun konkret leisten? Wo stoßen sie an ihre Grenzen?
Aber auch: Was sind die Anforderungen unserer Gesellschaft? Und sollen Weiterbildung und Bibliotheken nur eine Anpassungsleistung dafür bieten oder sollen sie auch den Widerstand und den Willen zur Veränderung fördern?
Weiters: Wie müssen die Weiterbildung und die Bibliotheken sein, damit möglichst viele Menschen am Lebensbegleitenden Lernen partizipieren können und nicht davon ausgeschlossen sind?

Arbeitsweise

Diese Kernfragen der Tagung werden in den Workshops, welche schon im Vorfeld der Tagung vorbereitet werden, diskutiert und thesenförmig beantwortet. Die Referate „rundherum“ liefern wichtige Impulse dazu.

Zielgruppen

Die Tagung richtet sich an Menschen, die Lernen organisieren und ermöglichen:

- Haupt- und nebenberufliche sowie ehrenamtliche LeiterInnen und MitarbeiterInnen aus Weiterbildungseinrichtungen, Bibliotheken und Bildungsausschüssen,
- LeiterInnen und MitarbeiterInnen von Jugend-, Sozial- und Sanitätseinrichtungen sowie von Ämtern und Verbänden,
- Menschen aus dem Bildungsbereich, also LehrerInnen, ReferentInnen, DirektorInnen von Schulen usw.

Programm

Donnerstag
10. November 2011

- **14:00 Uhr:** Eintreffen

Eröffnung: Landesrätin Sabina Kasslatter Mur
Impuls 1: Adriana Altaras „Unikate“ - Von den besonderen Fähigkeiten eines jeden Menschen
Impuls 2: Josef Stricker Lernen hat mit Einsichten, mit Haltungen zu tun - Der einzelne und die Gesellschaft in Südtirol
Impuls 3: Rudolf Egger Erwachsenenbildung - Soziale Lernnetzwerke mit unscharfen Rändern
Impuls 4: Armin Gatterer Der verengende Blick von Bildungslandkarten

- **19:00 Uhr:** Abendessen
- **20:30 Uhr:** **Lesung** mit Adriana Altaras: Titos Brille, 2011

Musik mit Pasui

Freitag
11. November 2011

- **8:30 Uhr:** Einstieg

Impuls 5: Lale Akgün Eine gerechtere Gesellschaft durch Bildung und Weiterbildung?
5 parallele Workshops:
WS 1: Bildung und „Stärkung der Menschen - selbst bestimmte BürgerInnen“
WS 2: Bildung und „Demokratie, Solidarität und Mitgestaltung der Gesellschaft“
WS 3: Bildung und „Arbeit bzw. Beschäftigungsfähigkeit“
WS 4: Bildung und „Gesundheit - Der Mensch im Gleichgewicht“
WS 5: Bildung und „Zugang zu ihr - einschließend oder ausschließend?“

- **13:00 Uhr:** Mittagessen
- **14:30 Uhr:** weiter mit den 5 parallelen Workshops. Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Workshops
- **19:00 Uhr:** **Törggelen** im Gasthaus Pfoshof

Samstag
12. November 2011

- **8:30 Uhr:** Einstieg

Impuls 6: Stefan Vater Bildung zur Brauchbarkeit? Ökonomisierung und Widerstand gegen Bildung
Abschlussdiskussion, Formulierung von Thesen

- **12:15 Uhr:** Abschluss

Adriana Altaras



„Unikate“ - Von den besonderen Fähigkeiten eines jeden Menschen

Ich werde über Kinder erzählen, die wegen ihrer Hyperaktivität oder ihrer Hochbegabung an den Rand gedrängt werden. Über alte Menschen, MigrantInnen, Außenseiter, mit denen ähnliches passiert. Über hilflose LehrerInnen und wie man mit Kunst (und Tücke) daraus noch etwas machen kann.

Adriana Altaras wurde 1960 in Zagreb/ Kroatien geboren. 1964 Umzug nach Italien, ab 1967 Schulbesuch in Deutschland und Italien. Studium an der Hochschule der Künste, Berlin. Mitbegründerin des Off-Theaters „Zum Westlichen Stadthirschen“. Tätig als Autorin/Schauspielerin/Regisseurin/ Dozentin. Mitarbeit in der Shoah Foundation Steven Spielberg. Künstlerische Leitung der Jüdischen Kulturtage 2002 in Berlin. 2011 erster Roman “Titos Brille”.

Josef Stricker

Lernen hat mit Einsichten, mit Haltungen zu tun - Der einzelne und die Gesellschaft in Südtirol

Jede Gesellschaft braucht einen ethischen Minimalkonsens. Frage: Was kann Lernen beitragen, damit Verhaltensweisen entstehen, die sich bewähren und die man als ethisch ausreichend empfinden kann für ein zivilisiertes Zusammenleben unterschiedlichster Menschen und gesellschaftlicher Gruppen im Südtirol von heute?



Sepp Stricker wurde 1939 geboren, derzeit geistlicher Assistent beim KVW – Katholischer Verband der Werktätigen. Jahrelange Erfahrung in der Welt der Arbeit, als einfacher Arbeiter und als Gewerkschafter. Publizistische Tätigkeit zu sozialen, politischen und religiösen Themen.

Rudolf Egger



Erwachsenenbildung - Soziale Lernnetzwerke mit unscharfen Rändern

Die Weiterbildung und auch die Bibliotheken erleiden das profane Schicksal anderer öffentlicher Dienstleistungen. Sie müssen das finanzpolitische Diktat des Weniger mit dem demokratiepolitischen Diktat des Mehr verbinden. Wohin soll dabei die Reise gehen? Ist hier einer gnadenlosen Marktorientierung zu folgen oder nicht doch einem als wichtig erachteten gesellschaftlichen Auftrag? Geht es nur noch um Managementaufgaben in der Bildungsarbeit oder nicht auch um eine erlebbare Form der Selbstwirksamkeit? Welchen Platz nehmen Weiterbildung und Bibliotheken in Zukunft ein?

Rudolf Egger wurde 1959 geboren, er ist Professor für lebenslanges Lernen und lebensbegleitende Bildung an der Karl-Franzens-Universität Graz. Forschungsschwerpunkte: Biographie- und Lernweltforschung, Hochschuldidaktik, Methodologie der empirischen Sozialforschung. Zahlreiche Buchveröffentlichungen in den Bereichen Lernen, Biographie und Bildung.

Armin Gatterer

Der verengende Blick von Bildungslandkarten

Bildungslandkarten täuschen. Sie bilden ab, was sich strukturell in Institutionen niederschlägt, und selbst dies nur unvollständig. Vor allem aber können sie nur schwer jenes ungeregelte und nichtverpflichtende Lernen erfassen, das der Selbstmotivation von Menschen entspringt. Veranschaulichungsversuche am Beispiel Südtirol.



Armin Gatterer wurde 1959 in Bozen geboren, Studium der Germanistik und Philosophie in Innsbruck/Würzburg/Wien, anschließend Lehrer, Journalist und Redakteur. Seit 1989 in wechselnden Funktionen in der Südtiroler Landesverwaltung tätig, derzeit als Direktor der Abteilung Deutsche Kultur; Belletristik und Essays in Büchern, Zeitschriften und Zeitungen.

Lale Akgün



Eine gerechtere Gesellschaft durch Bildung und Weiterbildung?

Wie können wir das System der Bildung durchlässiger machen für die sozial Benachteiligten?
Wie können wir den sozial Benachteiligten den „Geheimcode“ der Mittelschicht beibringen, so dass sie die Chance haben, in den Zirkel aufzusteigen? Auf der anderen Seite: wie knacken wir die „Kultur(en) der Bildungsfernen“?

Lale Akgün wurde 1953 in Istanbul geboren, sie ist mit 9 Jahren nach Deutschland gekommen und lebt in Köln. Studium der Medizin und Psychologie, Aufbau und Leitung des Landeszentrums für Zuwanderung, Lehrbeauftragte im Bereich Interkulturelle Pädagogik. 2002 – 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages, stellvertretende europa- und migrationspolitische Sprecherin sowie Islambeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion. Veröffentlichungen 2011: “Der Aufstand der Kopftuchmädchen” und „Kebab Weihnacht“, ein Weihnachtsbuch, das für die Versöhnung der Religionen eintritt.

Stefan Vater

Bildung zur Brauchbarkeit? Ökonomisierung und Widerstand gegen Bildung

Reicht es aus, Beschäftigungsfähigkeit ins Zentrum jeglicher Bildungsanstrengung zu setzen? Was sind die Ziele von Bildung und konkreter Weiterbildung? Sollte die Weiterbildung politischer sein/werden?
Ausgehend von diesen Fragen wird im Beitrag erläutert, was unter der Kritik an Ökonomisierung verstanden werden kann. Weiters wird der Begriff der Brauchbarkeit an konkreten Beispielen von Widerstand gegen Bildung oder Bildungsabstinenz in Frage und zur Diskussion gestellt.



Stefan Vater wurde 1971 geboren und lebt in Wien. Er ist Sozialwissenschafter und Philosoph und arbeitet als Erwachsenenbildungsforscher beim Verband Österreichischer Volkshochschulen. Zuständigkeitsbereiche: Bildungsforschung, Politische Bildung, Leitung des Zukunftforum Erwachsenenbildung (http://www.vhs.or.at/375). Lehrtätigkeit an verschiedenen österreichischen Universitäten in den Bereichen Bildungssoziologie und Genderstudies. Aktuellste Publikation: Stefan Vater et.al. (Hg.), Erwachsenenbildung und Sozialkapital, Wien 2011.

Workshop 1

Bildung und „Stärkung der Menschen - selbst bestimmte BürgerInnen“

Im Workshop 1 „ Stärkung der Menschen – selbst bestimmte BürgerInnen“ geht es darum, wie es gelingen kann, Menschen anderer sozialer und soziologischer Felder und verschiedener Kulturen, Weltanschauungen, Religionen und Gesinnungen, wertschätzend zu begegnen, ohne dabei eigene Überzeugungen preiszugeben. Es geht darum zu ermitteln, wie diese Auseinandersetzung mit dem Fremden das Eigene stärken kann und in welcher Weise unser selbst bestimmtes Sein daraus erneuert und gefestigt zu entstehen vermag.
Der Workshop wird moderiert und methodisch durch ein Impulsreferat ein- und angeleitet.

Leitung: Bernd Karner (Chiron - Bildung und Forschung) arbeitet als Soziologe und Erwachsenenbildner in Bozen.

Mit dabei: Rudolf Egger

Workshop 2

Bildung und „Demokratie, Solidarität und Mitgestaltung der Gesellschaft“

Derzeit lassen sich in unserer Gesellschaft zwei Phänomene festmachen: einerseits ein zunehmendes Desinteresse an politischen Prozessen und Entwicklungen, andererseits Organisationsformen – Stichwort Referendum -, die sich stärker außerhalb der etablierten Parteienlandschaft abspielen. Auseinanderdriftende Positionen zeigen sich auch im Umgang mit dem Begriff Solidarität, einem Grundprinzip des menschlichen Zusammenlebens, wo wir auf der einen Seite eine zunehmende Abkehr dieses Prinzips erleben und gleichzeitig den Versuch, (neue) Formen solidarischen Handelns zu entwickeln und umzusetzen.
Wie sind Weiterbildung und Bibliotheken in diese Diskussionen eingebunden? Sehen sie hier eine Aufgabe? Gibt es - in Südtirol und darüber hinaus - Ansätze und Beispiele, die als „best practice“ dienen können und an denen man festmachen kann, dass Weiterbildung und Bibliotheken mit ihrem Engagement einen Beitrag zur Mitgestaltung der Gesellschaft leisten?

Leitung: Sonja Hartner, nach dem Studium der Pädagogik Lehrerin für Deutsch und Latein am Realgymnasium Bruneck; ab 2001 Mitarbeiterin des Pädagogischen Institutes für die Bereiche Unterrichtsentwicklung und Qualitätsevaluation; seit 2007 Direktorin der Stadtbibliothek Bruneck, Vorstandsmitglied des Bibliotheksverbandes Südtirol; **Volker Klotz,** nach dem Studium der Germanistik Bibliothekar in der Stadtbibliothek Meran. Seit 1990 im Amt für Bibliotheken und Lesen in der Südtiroler Landesverwaltung tätig, 1999 Beauftragung zum Direktor. Projektleiter des Entwicklungsprogramms für das Südtiroler Bibliothekswesen („Südtiroler Bibliothekskonzept“).

Mit dabei: Stefan Vater

Workshop 3

Bildung und „Arbeit bzw. Beschäftigungsfähigkeit“

Bildung ist in modernen Gesellschaften eine der wichtigsten Instanzen für die Verteilung von beruflichen und sozialen Positionen auf den sich ständig wandelnden Arbeitsmärkten. Es besteht ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Bildungsstruktur und dem Weiterbildungsverhalten der Bevölkerung sowie dem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Innovationspotenzial eines Landes. Die Trennung „Bildung einerseits, Arbeit andererseits“ beruht auf dem Leitbild der vergehenden industriell-produktionsbezogenen Erwerbsarbeit und ist aus vielerlei Gründen nicht mehr zukunftsfähig. Im Workshop wird der Frage nachgegangen, vor welchen Herausforderungen das Südtiroler Bildungswesen, die Beschäftigten und die Betriebe stehen und welche Entwicklungspfade gangbar sind.

- Wie stellt sich das Südtiroler Bildungswesen auf die zentrale Herausforderung der nächsten Jahrzehnte, nämlich den demografischen Wandel, ein?
- Welche beruflichen Qualifikationsbündel werden in Südtirol in Zukunft gefragt sein?
- Auf welchen sozialen und personalen Kompetenzen beruht Beschäftigungsfähigkeit? Was befähigt Menschen, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten und auszubauen?
- Wie kann Arbeit in den Südtiroler Betrieben und Organisationen gestaltet werden, damit sie nicht abstumpft oder nur spezielle Kompetenzen fördert, sondern die lebenslange Lernfähigkeit ermöglicht?
- Wie kann Bildungsarmut bei Problemgruppen verhindert bzw. behoben werden?

Leitung: Werner Pramstrahler ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Arbeitsförderungsinstitutes (AFI-IPL) in Bozen. Er beschäftigt sich mit Fragen der Entwicklung der Arbeit, der kollektiven Arbeitsbeziehungen und des Weiterbildungsverhaltens von ArbeitnehmerInnen und Betrieben.

Mit dabei: Josef Stricker

Workshop 4

Bildung und „Gesundheit - Der Mensch im Gleichgewicht“

Gesundheit bedeutet weit mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit soll als umfassendes körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden gesehen werden. Diese sehr weite Sicht der Dinge legt nahe, dass Gesundheit und Bildung eng zusammenhängen. Es ist weltweit in vielen Studien und Analysen nachgewiesen, dass niedriger Bildungsstand und sozialer Status die Gesundheit der Menschen negativ beeinflussen. Die Weiterbildung kann in der Vermittlung einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung eine wichtige Rolle spielen. Sie fördert die kreativen Kräfte der Menschen und trägt zum Erhalt des seelischen und körperlichen, aber auch sozialen Wohlbefindens und damit der Lebensqualität bei.
Im Workshop soll dieser Ansatz diskutiert werden. Welchen Beitrag leisten Weiterbildung und Bibliotheken hier bereits? Welche Rolle sollen und können sie zukünftig in der ganzheitlichen Gesundheitsförderung spielen, wo stoßen sie an ihre Grenzen?

Leitung: Annelies Pichler, 10 Jahre hauptamtliche Tätigkeit in der Weiterbildung; derzeit freiberuflich in verschiedenen Projekten der Erwachsenenbildung sowie in den Bereichen Moderation, Training und Coaching und in der kommunalen Gesundheitsförderung tätig.

Mit dabei: Erwin Demichiel, Psychologe und Psychotherapeut, langjährige Mitarbeit im Gesundheitswesen in leitender Position.

Workshop 5

Bildung und „Zugang zu ihr – einschließend oder ausschließend?“

Ausgehend vom Art. 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und einigen im Vorfeld durchgeführten Interviews reflektieren wir, welche sozialen Gruppen die (Weiter-) Bildungsangebote in Anspruch nehmen und welche davon ausgeschlossen sind, welche Ursachen dahinter stehen und was die einzelnen Weiterbildungseinrichtungen und Bibliotheken eventuell tun könnten, um wirklich jeder Frau und jedem Mann den Zugang zur Bildung zu gewährleisten.

Leitung: **Matthias Oberbacher,** Soziologe mit Schwerpunkt Migration, Integration und Diskriminierung, bis 2008 Mitarbeiter der Landesbeobachtungsstelle zur Einwanderung, seit 2003 Bildungsreferent in der Cusanus Akademie, Betreuung der Umsetzung des Leitbildes „Integration von MigrantInnen im Pustertal“.

Mit dabei: **Lale Akgün**

Abendprogramme

Donnerstag, 10. November 2011, 20:30 Uhr

Adriana Altaras liest aus ihrem Roman: Titos Brille - Die Geschichte meiner strapaziösen Familie, 2011.
Eine außergewöhnliche Familiengeschichte, die ihre Spuren quer durch Europa und das bewegte 20. Jahrhundert zieht – um wieder in der Gegenwart anzukommen und eine ebenso kluge wie hellsichtige Zeitdiagnose zu liefern. Unwiderstehlich witzig, anrührend und unvergesslich.



Musik mit Pasui
(Barbara Grimm, Johanna Springeth, Volker Klotz).
Drei Menschen, sechs Instrumente, eine Musik: Volxmusik aus dem Alpenraum – von Piemont bis Friaul, von Bayern bis ins Trentino – und darüber hinaus. Wir spielen einen Jodler aus dem Salzkammergut genau so gern wie eine Mazurka aus Friaul, einen Zwiefachen aus Bayern oder eine Pa(i)ris aus dem Trentino. Und dies mit Dudelsack, Drehleier, Schwegel, Organetto, Gitarre & Schlagwerk. Dabei wird die französische Musik, Bourreès, Scottishs, Walzer u.a.m. genauso wenig vergessen wie Stücke aus dem reichen Schatz italienischen Musiziergutes.

Freitag, 11. November 2011, 19:00 Uhr

Törggelen im Gasthaus Pfoshof in Klobenstein/Lengmoos

Praktische Hinweise

Tagungsgebühr

- **Euro 100,00** (inkl. Unterkunft und Verpflegung mit Ausnahme des Abendessens am 11.11.2011). Für LehrerInnen öffentlicher Schulen und Angestellte der Landesverwaltung entfällt die Tagungsgebühr; die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind jedoch selbst zu bezahlen.
- **Euro 25,00** für das „Törggelen“ am 11.11.2011 abends im Gasthaus Pfoshof in Klobenstein/Lengmoos.

Tagungsort

Haus der Familie
Lichtenstern am Ritten
I-39059 Oberbozen
Tel. +39 0471 345172
Fax +39 0471 345062
hausderfamilie@hdf.it
www.hdf.it

Anmeldung

Die Anmeldung muss innerhalb 28. Oktober 2011 mittels Anmeldeformular erfolgen. Das Anmeldeformular kann im Amt für Weiterbildung oder im Amt für Bibliotheken und Lesen angefordert bzw. im Internet auf der Homepage: **http://www.provinz.bz.it/weiterbildung** unter „Aktuelles“ herunter geladen werden.

Veranstalter und weitere Informationen

Amt für Weiterbildung
Tel. +39 0471 413390
amt.weiterbildung@provinz.bz.it

Amt für Bibliotheken und Lesen
Tel. +39 0471 413320
bibliotheken@provinz.bz.it

Planungsgruppe

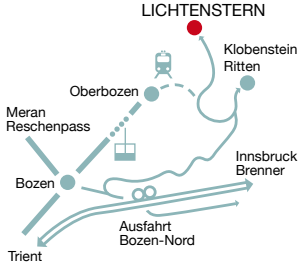
Hubert Bertoluzza, Volker Klotz, Aldo Mazza, Marlene Messner, Martin Peer

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ca. 500m nördlich des Bozner Zugbahnhofs liegt die Talstation der Rittner Schwebebahn (auch mit dem Stadtbus Nr. 1 erreichbar). Nach 12 Minuten Fahrt mit der Schwebebahn sind Sie in Oberbozen und haben dort direkten Anschluss nach Lichtenstern mit dem romantischen Rittner Bahnl. Von der Haltestelle „Lichtenstern“ folgen Sie dem Wanderweg nach Lichtenstern, der durch eine Wiese, einen kleinen Wald, vorbei am Gasthof Lichtenstern ins Haus der Familie führt. Gesamtgehzeit von der Haltestelle „Lichtenstern“ bis ins Haus der Familie: 15 Minuten.

Anreise mit dem Auto

Gleich nach der Ausfahrt „Bozen Nord“ der Autobahn A22 biegen Sie rechts ab. Nach 800 m fahren Sie rechts Richtung Ritten. Nach wenigen Metern kommen Sie zu einem Kreisverkehr, nehmen die dritte Ausfahrt und folgen den Hinweisschildern „Ritten“. Sie fahren 1200 m weiter und biegen



dann rechts ab: Ritten - Rittner Horn. Sie fahren auf dieser kurvenreichen Straße 11,8 km.
Nach der Firma „Finstral“ folgen zwei Kehren und Sie biegen dann nach links ab Richtung Oberbozen - Wolfsgruben - Bienenmuseum - Lichtenstern - Haus der Familie. Sie fahren noch 2,9 km weiter und biegen bei der kleinen Kirche (linke Straßenseite) in die gegenüberliegende Nebenstraße ein und folgen den Hinweisschildern „Haus der Familie“. Fahrtzeit von der Autobahnausfahrt ca. 30 Minuten.

Weiterbildung
www.provinz.bz.it/weiterbildung

Veranstalter und weitere Informationen

Amt für Weiterbildung
Tel. +39 0471 413390
amt.weiterbildung@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it/weiterbildung

Amt für Bibliotheken und Lesen
Tel. +39 0471 413320
bibliotheken@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it/bibliotheken